

02. Ach, das Exmatrikulieren

1. Ach, das Exmatrikulieren ist ein böses Ding, ja, ja! Mich befällt ein leises Frieren, denk' ich der Examina. Mir wird bang' und immer bänger, denn die schöne Zeit ist aus! [: Zögern darf ich nun nicht länger, muss zurück ins Vaterhaus! :]
2. Der Papa, der schreibt posttäglich: «Lieber Sohn, bist fertig du?» Fertig? ja, und das ist kläglich, fertig mit dem Geld im Nu. Aber sollte ich mich zeigen fertig in Gelehrsamkeit: [: Ach, ich kann mir's nicht verschweigen, darin kam ich nicht zu weit. :]
3. Wohlgespitzt die scharfe Feder und den Spicker tintenvoll, sass ich da vor dem Katheder, dem der Weisheit Wort entquoll. Alles wurde nachgeschrieben in den Heften, schwarz auf weiss; [: doch da ist es auch geblieben, in den Kopf kam nicht mein Fleiss. :]
4. Hatte ja soviel zu denken an Kommers und Komitat; musste meinen Sinn oft lenken zum fidelen Burschenstaat. Ei, da war gar lang zu sparen, wusste kaum noch wo und wie, [: fehlt' es mir auch an dem Baren, an den Bären fehlt es nie. :]
5. Anders werden jetzt die Zeiten, Prosa wird die Poesie; alle uns're Herrlichkeiten sind verrauscht und kehren nie. Nun. Valet soll ich dir geben, du fidele Burschenwelt![: Muss nun als Philister leben, der die Welt im Gleis' erhält. :]
6. Burschen, ihr bemoosten, alten, unser Leben war so schön! Das Gesicht in schweren Falten werden wir uns wieder- seh'n. Doch wir denken gern, ihr Lieben, an die Stunden. freudenhell; [: klassisch war, was wir getrieben, klassisch selber der Pedell! :]

Wilhelm Gabriel. 1784-1864